



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Jahresbericht 2022

Leben und Wirken in der Sonnenhalde



Liebe Freundinnen und Freunde der Sonnenhalde

Lassen Sie sich überraschen und durchs Jahr begleiten von den vielfältigen Geschichten, die das Leben in der Sonnenhalde so schreibt. Folgende Autorinnen und Autoren haben mit ihren Beiträgen zur Entstehung dieses speziellen Jahresberichtes beigetragen:

Georg Berdux, KÜCHE

Eric Binder, BEREICH ARBEIT

Sandra Bösch, BEREICH ARBEIT

Fabienne Brandenberger, PRÄSIDENTIN DES STIFTUNGSRATES

Monika Gemperli, GESCHÄFTSFÜHRERIN STIFTUNG SONNENHALDE

Jana Gunterwiler, WOHNGRUPPE 50D

Manuela Hanisch, BEREICH ARBEIT

Ursula Hauser, WOHNGRUPPE 50E

Cornelia Hottinger, ENTLASTUNGSGRUPPE 50A

Claudia Kuratli, ENTLASTUNGSGRUPPE 50A

Cornelia Oettli, NACHTWACHE

Samuel Pompeo, WOHNGRUPPE 50F

Almudena Rueda Sanchez, WOHNGRUPPE 50G

Rhonda Schenk und Marianne Tamborini, FREIWILLIGE HELFERINNEN

Die Jahresrechnung 2022 finden Sie als Download auf unserer Website. Auf Wunsch stellen wir sie Ihnen auch in Papierform zu.

Mitglieder des Stiftungsrates

Fabienne Brandenberger, PRÄSIDENTIN | PERSONAL UND RECHT

Petra Sewo, VIZEPRÄSIDENTIN | FINANZEN

Guido Caluori, MITGLIED | FUNDRAISING

Cornelia Fuchs, MITGLIED | FINANZEN

Franco Graf, MITGLIED | AGOGIK

Christa Mazenauer-Tschopp, MITGLIED | AGOGIK

Daniel Moser, MITGLIED | BAU

Jonas Wüthrich, MITGLIED | AKTUAR

Stiftung Sonnenhalde

Murgtalstrasse 50

9542 Münchwilen

info@stiftung-sonnenhalde.ch

www.stiftung-sonnenhalde.ch

T 071 969 47 47



Vorwort

Monika Gemperli



Liebe Freundinnen und Freunde der Sonnenhalde

Es war eine grosse Freude zu erleben, wie die Pandemie im vergangenen Jahr sich abgeschwächt hat und wir Schritt für Schritt in unseren Alltag zurück-

kehren konnten. Von Frühling bis Herbst konnten die Klientinnen und Klienten das breit gefächerte Atelier- und Therapieangebot wieder uneingeschränkt und durchmischt nutzen. Auch Ausflüge und Ferienwochen konnten wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden und bereicherten den Alltag. Bei der Planung des

Erweiterungsbaus ging es einen entscheidenden Schritt weiter. Der Projektwettbewerb im Präqualifikationsverfahren konnte inzwischen ausgeschrieben werden. Leider hat uns dann Ende November bis Mitte Dezember das gleichzeitige Auftreten von zahlreichen Grippe- und Coronaerkrankungen noch einmal extrem gefordert. Die Beiträge auf den nachfolgenden Kalenderblättern zeigen, wie bunt und vielfältig das Leben in der Sonnenhalde 2022 trotz aller Herausforderungen war.

Wir blicken dankbar und zufrieden auf das vergangene Jahr zurück, hatten aber auch mit einer, in diesem Ausmass nicht erwarteten, gewaltigen Herausforderung zu kämpfen: Der Fachkräftemangel

spitzte sich extrem zu. Wie soll es weitergehen, wenn immer weniger Menschen bereit sind, unregelmässige Arbeitszeiten und Wochenenddienste in Kauf zu nehmen? In der Schweiz gehen wir davon aus, dass eine Rundumversorgung während 24 h und an sieben Tagen die Woche für jede und jeden von uns in allen Lebenslagen und auf hohem Niveau gewährleistet ist, was grundsätzlich richtig ist. Aber wenn die Entwicklung so weitergeht, werden wir uns eventuell schon bald von dieser Erwartungshaltung verabschieden müssen. Die Probleme verschärfen sich, nicht nur in Spitälern und in der Betreuung im Langzeitbereich. Einige Branchen können dem Fachkräftemangel mit der Schliessung von Abteilungen oder mit der Kürzung von Arbeits-

und/oder Öffnungszeiten begegnen. Andere, wie die Stiftung Sonnenhalde, haben diese Möglichkeiten nicht oder nur sehr bedingt. Unsere Klientinnen und Klienten mit schwerer Mehrfachbeeinträchtigung sind rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr auf kompetente Betreuung und Pflege angewiesen. Für bessere Löhne müsste die Wertschätzung für diese unverzichtbare Arbeit in der Gesellschaft und bei den Subventionsgebenden erst einmal deutlich steigen. Infolgedessen ist auch nicht an eine Vier-Tage-Arbeitswoche unter den aktuellen Bedingungen zu denken. Der Abbau von Wohnplätzen wäre in der Sonnenhalde der allerletzte Schritt. Menschen würden ihr Zuhause verlieren. Das wollen wir mit allen Mitteln verhindern.

Ich danke allen unseren Mitarbeitenden von Herzen für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Sie haben ihre anspruchsvolle Arbeit tagtäglich äusserst engagiert und motiviert geleistet und damit für unsere Klientinnen und Klienten ein Umfeld geschaffen, das ihnen eine möglichst grosse Teilhabe am Leben ermöglicht. Auch allen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten möchte ich ganz herzlich für ihren engagierten und kompetenten Einsatz danken. Ich fühle mich als Geschäftsführerin jederzeit getragen und unterstützt. Es ist für mich nicht selbstverständlich, dass im vergangenen Jahr neue Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte gefunden werden konnten, die wie alle auf freiwilliger Basis ihre Zeit und ihr Know-how für die Sonnenhalde zur Verfügung stellen.

Einen weiteren grossen Dank möchte ich auch allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern zukommen lassen. Auch sie tragen ganz wesentlich dazu bei, unseren Klientinnen und Klienten ein erfülltes Leben in Würde zu ermöglichen.



Monika Gemperli
GESCHÄFTSFÜHRERIN



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Mai 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
1	2	3	4	5	6	7	18
8	9	10	11	12	13	14	19
15	16	17	18	19	20	21	20
22	23	24	25	26	27	28	21
29	30	31					22



Freiwilligenarbeit in der Sonnenhalde: «Man bekommt so viel zurück ...»

Rhonda Schenk und Marianne Tamborini

Sie leisten regelmässig freiwillige Arbeit im Atelier Vier Jahreszeiten und sind überaus dankbar für diese Aufgabe. Vor allem, weil sie sinnstiftend ist, weil sie geschätzt wird und weil die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten sehr viel zurückgibt. Sie sind schon einige Jahre dabei und fest ins Team der Sonnenhalde integriert. Sie werden geschätzt und geben diese Wertschätzung gerne weiter. Marianne Tamborini arbeitete früher in der Finanzbranche und ist seit ein paar Jahren pensioniert. Nichtstun kam für sie aber nicht infrage. Sie braucht eine Aufgabe, aber eine, die Spass macht und einen Sinn ergibt. Das hat sie in der Sonnenhalde gefunden. Sie kann sich schon gar nicht mehr vorstellen, ihre Donnerstagsvormittage oder

-nachmittage nicht in der Sonnenhalde zu verbringen. Die privaten Termine werden inzwischen um die Aufgaben in der Sonnenhalde herumgeplant. Denn Arbeit gibt es immer, und wenn die Kolleginnen und Kollegen Unterstützung brauchen, ist von ihrer Seite selten ein Nein zu hören.

Ähnlich geht es ihrer Kollegin Rhonda Schenk. Als ihr Arbeitgeber in der Pandemie Kurzarbeit einführte, hat sie sich spontan für eine zusätzliche Tätigkeit in der Sonnenhalde entschieden. Inzwischen verbringt sie hier zwei halbe Tage pro Woche. Auch sie hat keine Berührungängste, staunt immer noch, wie viel ihr die Klientinnen und Klienten zurückgeben, auch wenn

sie sich nicht verbal ausdrücken können. Aber Blicke, ein Lachen, eine Geste können so viel sagen. Und mit der Zeit lernt man die Klientinnen und Klienten auch kennen, entwickelt ein Gespür für ihre Befindlichkeiten und wird auch kreativ, wenn man sie für etwas motivieren möchte. Rhonda Schenk schätzt es sehr, dass ihre Eigeninitiative angenommen wird, sie im Team einbezogen ist und mit viel Ruhe und Achtsamkeit auf die Klientinnen und Klienten eingehen kann. Wenn sie ihren Beruf noch einmal neu wählen könnte, würde sie sich wohl für eine Tätigkeit in diesem Bereich entscheiden. Der achtsame Umgang, die gegenseitige Wertschätzung haben sie tief beeindruckt.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Juni 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
			1	2	3	4	22
5	6	7	8	9	10	11	23
12	13	14	15	16	17	18	24
19	20	21	22	23	24	25	25
26	27	28	29	30			26



«Tyler liebt Tiere und grosse Maschinen» – Ein Ausflug auf den Bauernhof Claudia Kuratli

Der sechsjährige Tyler Blöchliger verbringt seine Ferien mit fünf anderen Kindern mit Beeinträchtigung in der Entlastungsgruppe der Sonnenhalde. Dort ist schnell klar, der kleine Wildfang liebt Tiere und alles, was gross ist und rollt. Wie bei jedem Kind gehört ein richtiger Ausflug zum Ferienprogramm für den kleinen Gast. Der Schwager einer Betreuerin hat einen Bauernhof in Wängi und so wird ein Besuch mit der sechsköpfigen Entlastungsgruppe geplant. Besonders die neugierigen Kälbchen mit ihren feuchten Nasen haben es Tyler angetan. Aber auch die neu geborenen Häschen dürfen gestreichelt werden und die niedlichen Kätzchen werden mit viel Aufmerksamkeit bedacht.

Aber Tyler hat es vor allem der grosse Traktor angetan. Bewundernd blickt er an den riesigen Rädern hinauf. Zu seiner grossen Freude wird er hochgehoben und darf hinter dem Steuer der mächtigen Maschine Platz nehmen. Der quirlige Junge ist total im Glück. Das sind die Momente, so Claudia Kuratli, die den hohen Aufwand und die zeitintensive Vorbereitung solcher Ausflüge vergessen machen. Aber nicht immer ist die Gruppe so homogen. In der Entlastungsgruppe werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene für ein Wochenende, eine Woche oder auch mehrere Wochen aufgenommen, wenn die Angehörigen Erholung brauchen, einmal für sich sein wollen.

Je heterogener eine Gruppe in Bezug auf Alter und Grad der Beeinträchtigung, desto schwieriger ist es, passende Programme und Ausflüge zu organisieren. Aber schwierig ist nicht unmöglich. In der Sonnenhalde wird alles darangesetzt, den Gästen jeweils ein echtes Ferienerlebnis zu bieten, sei es ein Ausflug mit dem Zug, eine Shoppingtour oder ein Grillnachmittag im Garten. Und manchmal sind es auch Kleinigkeiten, die einfach Freude machen, zum Beispiel ein unerwartetes Glacé oder ein besonders schönes Kissen, das einem ängstlichen Kind Geborgenheit vermittelt.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Juli 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
					1	2	26
3	4	5	6	7	8	9	27
10	11	12	13	14	15	16	28
17	18	19	20	21	22	23	29
24	25	26	27	28	29	30	30
31							31



Ein Ausflug ins Verzascal und auf die Brissago-Inseln Almudena Rueda Sanchez

Die Klient*innen-Ferien sind auch für die Klientinnen und Klienten der Sonnenhalde ein echtes Highlight. Almudena Rueda Sanchez begleitete eine Klientin aus ihrer Wohngruppe 50G nach Losone. Die Pension war wunderbar gewählt, für alle Klientinnen und Klienten gab es Pflegebetten und die Zimmer waren geräumig. Ende Juni war das Wetter im Tessin perfekt. So konnte die Gruppe jeden Abend das mediterrane Flair im Garten geniessen. Ein klassisches Quartett spielte dreimal auf und hat für wunderbare Stimmung gesorgt. Daneben standen zwei grössere Ausflüge auf dem Programm: Die eine Gruppe fuhr ins Verzascal und genoss nach einem ausgiebigen Spazier-

gang die Zeit in einem hübschen Rustico in Sonogno. Die andere Gruppe machte sich mit dem Kursschiff auf den Weg zu den wunderschönen Brissago-Inseln. Alleine die Schifffahrt war ein Erlebnis und die Farbenpracht der Inseln bezauberte alle.

Die Gruppe machte Spaziergänge, genoss ein Glacé in der schönen Altstadt von Losone und auch für Extrawünsche gab es Raum: Einer der Klienten wünschte sich inständig eine Guacamole mit Nachos. Der Wunsch wurde ihm erfüllt und alle durften von der köstlichen Avocado-Spezialität kosten. Immer wieder erfüllten Musikerinnen und Musiker in den Gassen

von Losone die herrlichen Sommertage mit wunderbaren Klängen. Das ging in die Beine und Silvan Klein begann spontan, in den Gassen zu tanzen. Den Applaus genoss er sichtlich. Nach sechs herrlichen Tagen kehrten alle zufrieden und mit vielen tollen Erinnerungen in ihren Alltag zurück.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

August 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
	1	2	3	4	5	6	31
7	8	9	10	11	12	13	32
14	15	16	17	18	19	20	33
21	22	23	24	25	26	27	34
28	29	30	31				35



Projektwoche

Eric Binder

Die alljährliche Projektwoche ist immer wieder ein Highlight für die Klientinnen und Klienten der Sonnenhalde. Dieses Jahr widmeten sich alle Ateliers dem Thema Wissenschaft. Im Atelier Holz stand die Entwicklung der Bäume vom Samen bis zum ausgewachsenen Baum, vom Schnittholz bis zum Produkt im Vordergrund. Ein Buch, in Holz gebunden, hielt das Gelernte fest und verdeutlichte zugleich, was mit dem wunderbaren Werkstoff Holz geschaffen werden kann. Im Atelier Plastisches Gestalten wurde das Licht thematisiert. Mit Prismen wurde Licht zerlegt und die Entstehung eines Regenbogens veranschaulicht. Ein bunter, schnell gedrehter Kreisel zeigte Wahrnehmungsverläufe und überraschte mit verschwimmenden Farbflächen.

Ganz bodenständig ging es im Atelier Natur zu. Die Gruppe widmete sich den organischen Abbauprozessen. Im eigens angelegten Minikompost wurde die Temperatur gemessen und im «Aquarium», das einen Querschnitt des Komposts zeigte, konnten die emsigen Tierchen bei ihrer Arbeit beobachtet werden. Im Atelier Vier Jahreszeiten standen Stürme und ihre Auswirkungen im Zentrum. Mit einem selbst gebauten einfachen Wettermesser wurde die Veränderung der Luftfeuchtigkeit sichtbar gemacht.

Um Farben und Färben ging es im Atelier Farbe + Form. Unterschiedliche Materialien wurden mit Naturmaterialien, die im Garten gemeinsam gesammelt worden waren, eingefärbt.

In der Wissens-Werkstatt führte der Weg zurück in die Vergangenheit. Verschiedene Brett- und Würfelspiele von der Römerzeit bis heute wurden den Klientinnen und Klienten gezeigt und natürlich durfte auch fleissig gespielt werden. Am letzten Tag gab es einen Rundgang durch alle Ateliers mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse dieser spannenden Projektwoche. So konnten alle Klientinnen und Klienten an der Arbeit und Erfahrung der anderen teilhaben. Es hat Spass gemacht und es gab viel Neues zu entdecken.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

September 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
				1	2	3	35
4	5	6	7	8	9	10	36
11	12	13	14	15	16	17	37
18	19	20	21	22	23	24	38
25	26	27	28	29	30		39



Samuel und Irene, das Dreamteam am Spendenlauf «Ruedi rennt» Samuel Pompeo

Am 16. September 2022 fand in Frauenfeld der Spendenlauf «Ruedi rennt» zugunsten der Stiftung Sonnenhalde statt. Mit dabei waren auch Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten der Sonnenhalde. Sie spazierten, liefen oder rannten und sammelten auf diese Weise Geld zur Finanzierung der wertvollen, aber teuren Hippotherapie-K. Samuel Pompeo, seit Sommer in der Ausbildung zum Fachmann Betreuung, und Irene Jung, eine seiner Klientinnen auf der Wohngruppe 50F, waren das Dreamteam der Sonnenhalde.

Er habe Irene Jung gefragt, wie viele Runden (à drei Kilometer) sie denn absolvieren wolle, und erst als er bei drei Runden angelangt war, hatte sie ihm mit einem begeisterten Lachen signalisiert, dass ihr das gefallen würde. Gut acht Kilometer haben die beiden dann am 16. September geschafft, Irene Jung in ihrem normalen Rollstuhl mit den kleinen Rädern vorne und der grossgewachsene Samuel Pompeo an den rückwärtigen Griffen, vornübergebeugt und all die antrainierte Kraft einsetzend, um seine Klientin in ihrem Rollstuhl in rasantem Tempo über oftmals ruppigen Untergrund zügig voranzubringen. Die Steigungen waren auch für den sportlichen jungen Mann eine Herausforderung, sie verlangten ihm bergauf und bergab alles ab.

Aber Irene Jung strahlte, genoss den Applaus der Menge und wurde immer ausgelassener, je schneller sie in ihrem Rollstuhl vorangebracht wurde. Dieser hielt der Belastung stand. Gemeinsam mit dem Physiotherapeuten hatten sie ihn im Vorfeld auf Herz und Nieren geprüft. Als Samuel und Irene im Ziel einliefen, hatten sie ihr ehrgeiziges Ziel erreicht und strahlten. Sport verbindet, das wusste Samuel Pompeo schon. Dass ihn nun aber auch ein ganz besonderes Erlebnis mit seiner Klientin verbindet, freut ihn ganz besonders. Sie hat ihm vertraut und er hat alles darangesetzt, ihr ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Es ist ihm gelungen.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Oktober 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
						1	39
2	3	4	5	6	7	8	40
9	10	11	12	13	14	15	41
16	17	18	19	20	21	22	42
23	24	25	26	27	28	29	43
30	31						44



Drei neue Spezialvelos bereichern die Freizeitgestaltung Jana Gunterwiler

Zum Alltag unserer Klientinnen und Klienten gehört auch das Gestalten der eigenen Freizeit. Dabei ist es uns ein Anliegen, ein möglichst breites Angebot an Möglichkeiten anzubieten. Für kleinere Ausflüge nutzen viele unserer Klientinnen und Klienten gerne das Fahrrad. Fahrradfahren ist aufgrund von körperlichen Einschränkungen jedoch oft eine Herausforderung. Aus diesem Grund haben wir mit einigen Klientinnen und Klienten einen Ausflug gemacht, um verschiedene Spezialvelos auszuprobieren. Diese Velos werden mit Spendengeldern finanziert; dafür danken wir unseren Spenderinnen und Spendern, die uns zum Teil schon viele Jahre unterstützen, von ganzem Herzen.

Das Interesse und die Freude am Ausprobieren der neuen Fahrräder war gross. Egal, ob Fussgänger oder Rollstuhlfahrer, es gab für alle etwas, was sie testen konnten. Bei einem gemeinsamen Mittagessen hat sich die Gruppe darüber ausgetauscht, welche Fahrräder für unsere Klientinnen und Klienten geeignet wären. Zurück in der Sonnenhalde haben wir schliesslich unsere Vorschläge präsentiert. Und sie haben Anklang gefunden. Es wurde entschieden, drei neue Spezialfahrräder zu bestellen. Die Vorfreude ist gross. Schon bald werden die neuen Fahrräder die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für unsere Klientinnen und Klienten um ein spannendes Element ergänzen.





sonnenhalde
Am Leben teilhaben

November 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
		1	2	3	4	5	44
6	7	8	9	10	11	12	45
13	14	15	16	17	18	19	46
20	21	22	23	24	25	26	47
27	28	29	30				48



Lichterfest

Ursula Hauser

Kleine Kerzenlichter flackern in der Dunkelheit. Die Windlichter sieht man schon von Weitem. Eine Menschengruppe, teils zu Fuss, teils in Rollstühlen, folgt diesem Lichterweg. Im Garten hinter dem Haus haben sich alle um ein helles Feuer versammelt. Es wird eine Geschichte über das Verschenken von Lichtern erzählt. Im Hintergrund untermalt wunderschöne Harfenmusik die Geschichte.

Die Stimmung ist ruhig, andächtig und stimmungsvoll, als sich die Gruppe zum Schluss einem weiteren grossen Feuer zuwendet, das auf dem Parkplatz lodert. Zum Aufwärmen warten am Buffet dann für alle Punsch und ein Biberli. Auch dieser Teil des Abends wird musikalisch umrahmt. Mit den satten Tönen einer Handorgel klingt der Abend langsam aus. Alle kehren zufrieden und mit stimmungsvollen Erinnerungen auf ihre Wohngruppen zurück.





sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Dezember 2023

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
				1	2	3	48
4	5	6	7	8	9	10	49
11	12	13	14	15	16	17	50
18	19	20	21	22	23	24	51
25	26	27	28	29	30	31	52



Blütensalz und duftende Öle unter dem Weihnachtsbaum Manuela Hanisch

Es ist ein lieb gewonnener Brauch und schon viele Monate vor der Adventszeit kreisen die Gedanken von Manuela Hanisch und ihren Kolleginnen und Kollegen um die beste Idee. Die Rede ist vom Weihnachtsgeschenk, das mit den Klientinnen und Klienten alle Jahre wieder in den Ateliers gefertigt wird. An der gemeinsamen Weihnachtsfeier am 23. Dezember kann es dann voller Stolz den Eltern übergeben werden. Auch unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte und natürlich die freiwilligen Helferinnen und Helfer in der Sonnenhalde werden für ihren Einsatz mit einem liebevoll von Hand gefertigten Geschenk bedacht.

Dieses Jahr hat sich Manuela Hanisch von den prächtigen Blumen im Naturgarten inspirieren lassen. Sie selbst hat grosse Freude an dieser Pracht und wollte sie gerne bewahren. Und sie hat immer wieder beobachtet, wie Klientinnen und Klienten in den farbenfrohen Anblick vertieft waren, wie sie die sich im Wind wiegenden Schönheiten bewundert haben. So entstand die Idee, ein ganz spezielles Salz zu kreieren, mit Rosmarin oder Thymian aus dem eigenen Garten aromatisiert und mit den sorgfältig geernteten und getrockneten Blüten veredelt. Klientinnen und Klienten haben bei jedem Schritt mitgeholfen, von der Ernte bis zum Abfüllen und Etikettieren der hübschen Gläser, in denen das Salz präsentiert wird. Ein wunderbares Geschenk, aber nicht das einzige.

Zum Blütensalz gesellt sich noch ein Glas mit selbst gemachtem Ringelblumen- oder Rosenöl. Auch die Blüten der Ringelblume und der betörend duftenden Damaszenerrose wurden im eigenen Garten geerntet und einige Wochen in Öl angesetzt. Verschenkt werden Salz und Öl in einem eigens dafür hergestellten Papiersäckchen. Sogar die Bindekordeln haben die Klientinnen und Klienten im Atelier selbst gedreht. Manuela Hanisch freut sich jetzt schon auf die leuchtenden Augen, wenn die Klientinnen und Klienten ihre über Wochen gefertigten Geschenke am 23. Dezember den Eltern überreichen werden. Sie sind nämlich mächtig stolz auf ihr Werk und machen damit anderen gerne eine Freude.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Januar 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
1	2	3	4	5	6	7	1
8	9	10	11	12	13	14	2
15	16	17	18	19	20	21	3
22	23	24	25	26	27	28	4
29	30	31					5



Die ganze Nacht für die Klientinnen und Klienten im Einsatz Cornelia Oettli

Es ist 20:35 Uhr, Nachtwache und Nachtpikett beginnen mit der Arbeit. Ausgerüstet mit Laptop und Telefon überwachen wir während der Nacht jeweils zweiunddreissig bis achtunddreissig Klientinnen und Klienten. Ein paar Notizen während des Rapports mit dem Abenddienst, dann beginnt der erste Rundgang durch die Wohngruppen. Den Anfang macht die Entlastungsgruppe. Es ist alles in Ordnung, keine Wünsche sind offen geblieben.

Dann besuchen wir, frei nach dem Motto des Evergreens der Geschwister Schmid «Stägeli uf, Stägeli ab», über die fünf Etagen alle Wohngruppen. Ein erster kurzer Kontakt zu allen Klientinnen und Klienten. Wir sorgen für Ordnung und frische Luft, kontrol-

lieren die Sondomaten (parenterale Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr) sowie die Urinkatheter. Klientinnen und Klienten, die noch fernsehen, Musik hören oder im Wohnzimmer zum Beispiel Sudoku lösen, bringen wir im Laufe des Abends zu Bett; es gilt, Einlagen zu wechseln, Betten frisch zu beziehen oder Medikamente zu verabreichen und Getränke anzubieten. Ganz wichtig ist die Kontrolle der Überwachungsanlage, ist sie korrekt eingeschaltet? Jede Besonderheit wird für den Rapport an den Tagdienst dokumentiert.

Immer wieder ertönt der Ruf aus einem der Zimmer, zur Ruhe kommen die Nachtwache und ihre Pikettkollegin selten.

Um Mitternacht noch einmal eine gemeinsame Runde durch alle Wohngruppen. Dabei gilt immer der Grundsatz: «Störe nie den Gesundheitsschlaf». Aber Umpositionierungen und Einlagewechsel sind nötig, damit keine Druckstellen entstehen. Ansonsten keine Besonderheiten; die Pikettmitarbeiterin kann sich bis fünf Uhr schlafen legen. Dann widmet sie sich zwei Klientinnen und Klienten. Sie haben schon ausgeschlafen und geniessen eine Morgendusche. Die Nachtwache hat inzwischen ihre Dokumentation der Nacht vervollständigt. Es gibt ruhige Nächte, aber auch Nächte, die äusserst herausfordernd sind. Dann ist das dankbare Lächeln auf den Gesichtern der Klientinnen und Klienten ein ganz besonderer Lohn.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

Februar 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
			1	2	3	4	5
5	6	7	8	9	10	11	6
12	13	14	15	16	17	18	7
19	20	21	22	23	24	25	8
26	27	28	29				9



365 Tage im Jahr: Individuelle, frische und saisongerechte Ernährung Georg Berdux

Ein dreiköpfiges Küchenteam unter der Leitung von Georg Berdux sorgt 365 Tage im Jahr für eine vielseitige und gesunde Ernährung der Klientinnen und Klienten in der Sonnenhalde. Da viele von ihnen unter Schluckstörungen leiden, werden das fertige Mittagmenü und das Abendessen je nach Bedarf auch püriert oder gehackt. Jeder Teller ist angeschrieben, sodass Verwechslungen ausgeschlossen sind. Das ist vor allem bei Allergien und Unverträglichkeiten oder bei Schonkost wichtig. Der Küchenchef legt grossen Wert darauf, dass die Lebensmittel möglichst regional bezogen werden und auch saisongerecht sind.

Die Klientinnen und Klienten können jeden Tag zwischen zwei Menüs wählen, und auch viele Mitarbeitende schätzen das gesunde Menü, zu dem jeden Tag eine Suppe, ein Salat und ein Hauptgang gehören. Jeden ersten Sonntag im Monat treffen sich die Klientinnen und Klienten mit den Betreuungspersonen im grossen Saal zum Brunch. Dieses Angebot wird sehr geschätzt. Die Stimmung ist fröhlich und das Buffet kann sich sehen lassen. Rösti und Spiegeleier gehören zu den Favoriten. Georg Berdux freut sich, dass dieses Angebot in der Sonnenhalde möglich ist. Er weiss um den Aufwand, den die Wohngruppen damit jeweils leisten. Schliesslich brauchen viele Klientinnen und Klienten

spezielles Geschirr und Besteck, das dann jeweils vorbereitet und mit in den Saal genommen werden muss.

Obst und Gemüse, das im eigenen Garten gedeiht, wird vom Küchenteam natürlich gerne angenommen und in den Menüplan integriert. Dabei kann es schon mal vorkommen, dass eine Klientin oder ein Klient mit einer riesigen, überreifen Zucchetti in die Küche gefahren kommt. Natürlich findet Georg Berdux eine Möglichkeit, auch dieses Gemüse zu verarbeiten. Suppe geht immer und die Klientinnen und Klienten im Gartenatelier verzehren sie auf jeden Fall mit besonderem Genuss.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

März 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
				1	2	3	9
4	5	6	7	8	9	10	10
11	12	13	14	15	16	17	11
18	19	20	21	22	23	24	12
25	26	27	28	29	30	31	13



Gartentag: 1000 Blumenzwiebeln für den nächsten Frühling Sandra Bösch

Ein wunderschöner, üppiger Naturgarten umgibt die Sonnenhalde seit einigen Jahren. Von grosszügigen Spenderinnen und Spendern finanziert, hat er den Klientinnen und Klienten der Sonnenhalde während des ganzen Jahres viel zu bieten. Damit es schon in den ersten Frühlingstagen leuchtende Blumeninselchen zu entdecken gibt, hat Sandra Bösch mit dem ganzen Sonnenhalde-Team und allen Klientinnen und Klienten einen Tag lang entlaubt, zurückgeschnitten und fast 1000 Blumenzwiebeln rund um den Sitzplatz und im Eingangsbereich ins Erdreich gedrückt. Auf dass schon bald im neuen Jahr Krokusse, Narzissen und Tulpen in weiss, gelb und lila das Auge erfreuen.

Alle haben fleissig mitgeholfen. Das vom Vortag noch nasse Laub wurde zusammengereicht, in Säcke abgefüllt und an den Rollstühlen hängend oder auf den Knien der Klientinnen und Klienten ruhend zum Kompost gebracht. Dabei hat Sandra Bösch sorgfältig darauf geachtet, dass genügend Laubhaufen zurückbleiben und auch die Sträucher nicht zu stark zurückgeschnitten werden, um den vielen Insekten und anderen Kleintieren im Winter Schutz zu bieten. Der Naturgarten zieht viele Tiere an, die ansonsten nur noch selten zu sehen sind: Ein Igel gehört zu den Bewohnern, genau wie Jungeidechsen, Raupen und Schmetterlinge oder Bienen; sogar Libellen haben den Weg in das neue grüne Paradies gefunden.

Damit es möglichst viel zu beobachten gibt, hat Sandra Bösch mit den Klientinnen und Klienten im Atelier Natur auch Pflanzen angesiedelt, die bestimmte Tiere in den Garten locken. Zum Beispiel eine wilde Karde, die mit ihren lila Blüten besonders dem scheuen Distelfinken gefällt. Sandra Bösch freut sich, dass das ganze Team wieder einmal mitgeholfen hat, den Naturgarten für den Winter vorzubereiten und die erste Farbenpracht im kommenden Frühling vorzubereiten.



sonnenhalde
Am Leben teilhaben

April 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	KW
1	2	3	4	5	6	7	14
8	9	10	11	12	13	14	15
15	16	17	18	19	20	21	16
22	23	24	25	26	27	28	17
29	30						18



Kunterbunte, selbst bemalte Eier für das Osternest Cornelia Hottinger

Ostern steht vor der Tür und die Küche hat schon mal Vorarbeit geleistet. Ein grosser Korb hart gekochter und ausgekühlter Eier steht auf dem Tisch im Atelier. Rundherum Farben, Pinsel, Plastiktüten, grosse Bogen mit farbenfrohen Aufklebern.

Die Augen der Gäste der Entlastungsgruppe wandern neugierig umher. Die meisten wissen, was jetzt kommt, sie waren schon einmal dabei. Cornelia Hottinger nimmt ein Buch zur Hand und beginnt zu lesen. Eine Geschichte zur Einstimmung auf das bevorstehende Osterfest.

Der fünfjährige Lukas gehört zu den wenigen, die ihre Eier mit speziellen Farbstiften selbst bemalen können. Aber still zu sitzen und sich zu konzentrieren, ist für ihn eine grosse Herausforderung. Die Betreuerin motiviert ihn, hält das Ei fest in den Händen, dreht es sorgfältig, bis Lukas Holle dem Osterei rundherum ein farbenfrohes Kleid aufgemalt hat. Daneben schüttelt ein Gast mit viel Energie einen Plastikbeutel, in dem sein Osterei Farbe annimmt. Danach wählt er sorgfältig Abziehmotive aus, die seine Betreuerin zum Schluss auf das getrocknete Ei klebt.

Sein «Gspännli» zur Linken taucht ihr Ei mit sanfter Unterstützung nacheinander in verschiedene Farbtöpfchen und bestaunt

das hübsche Ringelmuster, das so entsteht. Zum Schluss werden alle Eier zum Trocknen in eine grosse Schale gelegt.

Am Ostertag gehen die sechs Gäste der Entlastungsgruppe mit ihren Betreuerinnen und Betreuern in den Garten. Dort ist für jede und jeden von ihnen ein hübsches Osternest versteckt. Darin liegt das selbst verzierte Ei, umgeben von allerlei süssen Überraschungen; auch ein kleiner Schokohase versteckt sich im Ostergras.



Liebe Freunde der Sonnenhalde

Der Stiftungsrat der Stiftung Sonnenhalde hat sich 2022 vertieft mit den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention auseinandergesetzt. Die Schweiz hat diese 2014 ratifiziert.

Dem Stiftungsrat war es wichtig, sich Gedanken zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in unserer Institution zu machen und daraus strategische Massnahmen abzuleiten. Erfreulicherweise hat nun der Grosse Rat des Kantons Thurgau die Erstellung eines Rahmenkonzeptes zur Behindertenpolitik

anhand der UN-Behindertenrechtskonvention gutgeheissen. Im vergangenen Jahr hat der Stiftungsrat wieder eine SWOT-Analyse durchgeführt, um die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Stiftung Sonnenhalde herauszuarbeiten und entsprechende Massnahmen abzuleiten. Eine solche SWOT-Analyse wird im Stiftungsrat in regelmässigen Abständen durchgeführt. Im vergangenen Jahr war sie besonders sinnvoll, da es im Stiftungsrat in personeller Hinsicht zu Veränderungen gekommen ist. Im Frühjahr 2022 verstarb völlig unerwartet unser Aktuar Hans-Jürg Fenner, wie wir bereits im vergangenen Jahresbericht informieren mussten. Seine inspirierende und humorvolle Art sowie sein wertvolles Fachwissen sind uns immer noch in bester Erinnerung. Das Ressort

Aktuariat wird neu von Dr. Jonas Wüthrich aus Zürich geführt, er ist Jurist und arbeitet als Assistent des Verwaltungsrates und des Executive Teams bei einer Schweizer Unternehmung. Denise Schürch Hunziker ist im letzten Herbst aus familiären Gründen aus dem Stiftungsrat zurückgetreten, ihr Ressort hat Daniel Moser aus Matzingen übernommen, er ist Leiter Tarif und Vertrieb Ost bei PostAuto AG. Schliesslich konnten wir unseren Stiftungsrat um zwei Personen erweitern. Einerseits ist Franco Graf aus St. Margarethen zu uns gestossen, er arbeitet als Vorsitzender der Geschäftsleitung Regionales Alterszentrum Tannzapfenland und ist bei uns im Ressort Agogik tätig. Andererseits handelt es sich um Cornelia Fuchs aus Appenzell-Steinegg. Sie ist als Head of Financial Services bei der Bühler AG

beschäftigt und arbeitet bei uns im Ressort Finanzen. Es gelingt uns immer wieder, fachlich ausgewiesene Personen zu finden, die bereit sind, sich für unsere Institution einzusetzen, das freut uns sehr. 2022 hat auch uns der Fachkräftemangel, der in aller Munde ist, stark beschäftigt. Die Situation ist für alle Mitarbeitenden sehr unbefriedigend. Leider können wir offene Stellen nicht genügend besetzen, was zu einer Mehrbelastung des bestehenden Personals führt. Der Stiftungsrat hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich diesem Thema vertieft widmet und versucht, Massnahmen zu definieren, um diesem Mangel an Fachkräften und an Personal im Allgemeinen entgegenzuwirken. Erfreulicherweise schreitet der Erweiterungsbau nun voran.

Wir werden sechs neue Wohnplätze schaffen und gleichzeitig sechs unserer bestehenden Doppelzimmer aufheben können. Der Projektwettbewerb für die Auswahl des zuständigen Architekturbüros läuft. In organisatorischer Hinsicht hat der Stiftungsrat aufgrund dessen, dass unsere Institution stetig wächst, zwei neue Stellen beschlossen: Es entsteht eine Bereichsleitung Agogik, welche die Bereiche Wohnen und Tagesstruktur vereint und führt. Ferner wurde eine Assistenzstelle für die Geschäftsführung geschaffen, welche Monika Gemperli unterstützt. Der Stiftungsrat dankt abschliessend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die tägliche engagierte Arbeit und das

Schaffen einer guten Atmosphäre für unsere Klientinnen und Klienten. Ein besonderer Dank gebührt unserer Geschäftsführerin Monika Gemperli, welche die Sonnenhalde mit grossem Know-how und viel Umsicht leitet. Herzlich danken möchten wir auch allen Spenderinnen und Spendern sowie freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche die Sonnenhalde grosszügig unterstützen und damit wesentlich dazu beitragen, unserem Klientel ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.



Fabienne Brandenberger
PRÄSIDENTIN DES STIFTUNGSRATES

Ihre Unterstützung beginnt hier!

Liebe Spenderinnen und Spender

Sie sind unglaublich wichtig für die Menschen in der Sonnenhalde. Nur dank Ihrer grosszügigen Unterstützung können wir beispielsweise drei neue E-Bikes für unsere Klient*innen beschaffen. Undenkbar wäre es auch, das breite Therapieangebot in der Sonnenhalde ohne Spenden aufrechtzuerhalten. So konnten wir unser in die Jahre gekommenes Therapiepferd ersetzen, mehr Klient*innen den Zugang zur Hippotherapie-K ermöglichen oder das Angebot der Unterstützten Kommunikation verbessern. All das trägt ganz wesentlich dazu bei, die Lebensqualität unserer Klient*innen zu verbessern. Wir sind sehr dankbar, dass so viele

Menschen unsere Arbeit für die Menschen mit schwerer Mehrfachbeeinträchtigung mit ihrer Spende unterstützen.

Schon immer wurden Spendengelder in der Sonnenhalde zweckgebunden verwendet, der Einsatz der Mittel transparent dargestellt. Vor zwei Jahren ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass wir uns auch als kleinere Organisation im Fundraisingumfeld zertifizieren lassen sollten. Ein anspruchsvoller Weg, den wir erfolgreich abgeschlossen haben. Heute gehören wir zu den rund 500 Organisationen in der Schweiz, die das Label ZEWO-zertifiziert tragen dürfen. Auch technologisch sind wir einen Schritt weitergegangen und die Möglichkeit, via TWINT

zu spenden, wird je länger je mehr genutzt. Wir sind sehr dankbar für Ihre Hilfe und setzen alles daran, Ihnen das Spenden so einfach wie möglich zu machen. Die Menschen in der Sonnenhalde brauchen Ihre Unterstützung. Vielen Dank.



Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



